



Kaiserswerther  
Diakonie

Von hier aus helfen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Alte Landstraße 179, 40489 Düsseldorf, 0211 / 409-3551

## Presseinformation

Behandlung des verletzten Jungen macht Fortschritte

### Große Hilfsbereitschaft für den kleinen Rahmatullah

**Düsseldorf, 3. April 2008.** „Rahmatullah tut mir so leid, weil er ja so lange ohne seine Eltern in Deutschland sein muss. Kann man ihm denn auch Spielsachen bringen?“ Per Brief, Telefon oder E-Mail erreichten das Florence-Nightingale-Krankenhaus in den letzten Tagen viele solcher Anfragen. Nicola Peters, Mitarbeiterin der Hewlett-Packard-Geschäftsstelle in Ratingen, schickte einen Spendenaufruf an ihre Kollegen weiter, die daraufhin fleißig Geld sammelten. 2130 Euro kamen auf diese Weise zusammen. Das Unternehmen gab noch einmal 1000 Euro dazu. Heute übergab Nicola Peters das Geld und ein Plakat mit 70 Unterschriften ihrer Kollegen in Kaiserswerth.

Aus der Zeitung hatte auch die "Afghan Community", ein Zusammenschluss von in Deutschland lebenden Afghanen vom Schicksal des zweijährigen Patienten erfahren, dessen verätzte Speiseröhre seit dem 20. Februar in Kaiserswerth behandelt wird. Sofort begann die Suche nach Landsleuten, die seine Sprache (Turkmenisch) sprechen.

„Wir freuen uns natürlich über so viel Hilfsbereitschaft“, sagt Schwester Nicole, eine der Kinderkrankenschwestern, die Rahmatullah betreut. „Allerdings“, fügt sie hinzu, „wir sind um Rahmatullahs Wohlbefinden besorgt und viele hilfsbereite Menschen kommen einfach ohne Voranmeldung vorbei. Das stresst den Kleinen und behindert unseren Klinikablauf.“

Rahmatullah hat sich unterdessen ein wenig eingelebt. Am liebsten liegt er im Schwesternzimmer, schaut gerne aus dem Fenster und beobachtet aufmerksam das Geschehen. Er spricht allerdings nicht, äußerst sein Missfallen deutlich, macht aber hin und wieder die Schwestern mit einem Lächeln glücklich, das alle Mühen vergessen lässt. Zweimal

pro Woche muss der Kleine eine OP über sich ergehen lassen, bei der die Speiseröhre geweitet wird. Ein Schlauch wird durch die Nase geführt, der sehr hinderlich ist. „Wir können es ihm ja nicht erklären, warum das jetzt sein muss“, bedauert Schwester Nicole, „aber er versteht irgendwie, dass dies jetzt notwendig ist, denn er lässt den Schlauch ganz in Ruhe, versucht nicht, daran zu rütteln.“ Dr. Heinrich Klumpp, Chefarzt der Kinderchirurgie, sieht gute Fortschritte in der Behandlung. „Die Speiseröhre weitet sich langsam, und er kann auch schon wieder schlucken.“

### **Kann man noch mehr tun?**

Der Zweijährige braucht einige wenige Bezugspersonen, zu denen er Vertrauen aufbauen kann. Das sind die Schwestern auf der Kinderstation. Das Florence-Nightingale-Krankenhaus bittet deshalb darum, von unangemeldeten Besuchen abzusehen. Wer dennoch außer durch Geldspenden helfen möchte, kann das mit ganz praktischen Dingen tun. Benötigt werden: Windeln, Größe 4, einseitig beschichtete Spucktücher/Lätzchen, Kinderkleidung Gr. 92 -104, vorzugsweise Pullis, die vorne geknöpft sind oder einen Reißverschluss haben (wegen der Schläuche), Stoppersöckchen (Schuhgröße 20).

Für die Behandlung von Rahmatullah bittet das Florence-Nightingale-Krankenhaus weiter um Spenden an die Förderung der Kaiserswerther Diakonie, die für den Krankenhausaufenthalt aufkommt: Konto 650 650 bei der KDBank (Bank für Kirche und Diakonie), BLZ 350 601 90, Kennwort: Kinderstation.

### **Rückfragen bitte an:**

Ulrich Schäfer  
Pressesprecher  
Kaiserswerther Diakonie  
Telefon: 0211 / 4 09 37 18  
schaefer@kaiserswerther-diakonie.de  
www.kaiserswerther-diakonie.de

*Die Kaiserswerther Diakonie, 1836 von Theodor und Friederike Fliedner gegründet, zählt mit fast 2000 Beschäftigten zu den großen diakonischen Unternehmen in Deutschland. Das Florence-Nightingale-Krankenhaus mit mehr als 600 Betten in elf Fachkliniken, Altenhilfe- und Pflegeeinrichtungen, Jugend- und Behindertenhilfe gehören ebenso dazu wie verschiedene berufsbildende Schulen, ein umfangreiches Weiterbildungsangebot, eine Buchhandlung, die Fliedner-Kulturstiftung mit Archiv, Fachbibliothek und Museum, ein Hotel mit Tagungszentrum sowie die Kaiserswerther Schwesternschaft mit 190 Mitgliedern.*